

Kärntner Gesundheitsfonds

Vorbereitungskurs für Aufnahmeverfahren an Medizinuniversitäten 2023

Implikationen erkennen

Emotionen erkennen

Emotionen regulieren

Soziales Entscheiden

Hannes Müller

1 Inhalt

2	Implikationen erkennen	3
3	Emotionen erkennen	8
4	Emotionen regulieren.....	14
5	Soziales Entscheiden.....	15
6	Einige Beispiele zu Implikationen	19
7	Ein paar Beispiele zu Emotionen erkennen	21
8	Ein paar Beispiele zu Sozialem Entscheiden	22

2 Implikationen erkennen

Beim Untertest Implikationen erkennen soll die Fähigkeit gemessen werden, logisch zwingende Schlüsse zu ziehen. Diese Fähigkeit ist notwendig, um aus erworbenem Wissen Schlüsse ziehen zu können und sie sollte auch beim Stellen von Diagnosen und beim Ableiten medizinisch-therapeutischer Maßnahmen aus vorliegenden Befunden relevant sein.

Bei den Testfragen werden immer zwei Prämissen vorgegeben, die als wahr vorausgesetzt sind. Es ist also nicht Ihre Aufgabe, diese Prämissen auf ihre Sinnhaftigkeit hin zu überprüfen! Anschließend müssen Sie entscheiden, welche von vier möglichen Aussagen aus diesen beiden Prämissen als Konklusion logisch zwingend folgt oder ob keiner dieser vier Schlüsse gezogen werden darf. In Worten der Argumentationstheorie bedeutet das, dass Sie eine Reihe von Argumenten auf ihre Gültigkeit, nicht aber auf ihre Stichhaltigkeit (Schlüssigkeit), zu untersuchen haben.

Aus den beiden Prämissen gilt es also – sofern vorhanden – die passende Konklusion zu finden. Die Konklusion muss logisch zwingend aus den Prämissen folgen. Das heißt, dass es unmöglich sein muss, dass die Konklusion falsch ist, wenn die Prämissen wahr sind. Das vermutlich berühmteste Beispiel für einen solch logisch zwingenden Schluss ist das folgende:

- (1) Alle Menschen sind sterblich
- (2) Sokrates ist ein Mensch
- (3) Sokrates ist sterblich

Da Sokrates ein Mensch ist (zweite Prämisse) und alle Menschen sterblich sind (erste Prämisse), kann es nicht sein, dass der dritte Satz (die Konklusion) falsch ist. Denn wenn Sokrates unsterblich wäre, dann könnte er kein Mensch sein (Satz vom Widerspruch).

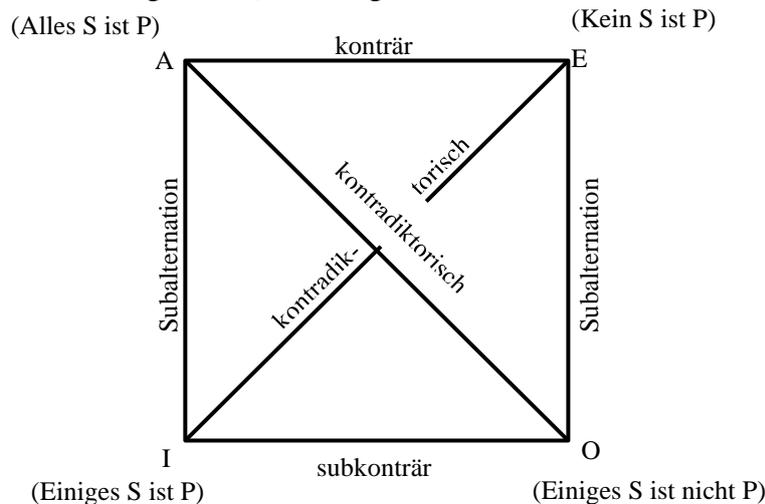
Die im Test abgeprüfte Form von logischen Schlüssen ist seit Aristoteles als Syllogismus bekannt. Die beiden Prämissen und auch die Konklusion haben immer eine von vier Formen:

A	Alle S sind P	universal positiv
E	Kein S ist P	universal negativ
I	Einige S sind P	partikulär positiv
O	Einige S sind nicht P	partikulär negativ

S bedeutet hier wie in der klassischen Logik üblich Subjekt, P Prädikat. Man kann sie aber auch einfach als allgemeine Platzhalter/Variablen sehen, genauso wie die Bezeichnung der Formen mit A, E, I und O in der Logik üblich, für die Durchführung des Tests aber nicht

relevant ist. Beim Beispiel mit Sokrates hat die erste Prämisse zwar die Form A, die zweite Prämisse passt jedoch nicht in das Schema. Solch eine Frage wird also nicht beim Aufnahmetest gestellt werden. Insgesamt gibt es 256 Möglichkeiten, um zwei Prämissen und eine damit zusammenhängende Konklusion der Form A, E, I, O zu vermischen, wovon aber nicht alle gültig sind. Wenn Sie für alle 256 Figuren auswendig lernen würden, ob sie gültig, also logisch zwingend sind oder nicht, dann sollten Sie den Test fehlerfrei bewältigen.

Falls Sie das tun möchten, dann stoßen Sie in der Literatur vermutlich auf die unten stehende Grafik (das Quadrat der Gegensätze), die zeigt, wie die vier Formen zusammen hängen.



Mit etwas Übung und einem kleinen Ausflug in die Mengenlehre sollte es für Sie aber auch auf einfacherem Wege möglich sein, alle Fragen aus diesem Teil richtig zu beantworten.

Anhand des ehemals ersten, inzwischen aber zweiten, offiziellen Beispiels aus dem VMC der Med Uni Graz wird diese Methode vorgestellt:

Beispiel 1:

„Alle Menschen sind Säugetiere.“

„Alle Säugetiere sind Lebewesen.“

- a) Alle Menschen sind Lebewesen.
- b) Alle Menschen sind keine Lebewesen.
- c) Einige Menschen sind Lebewesen.
- d) Einige Menschen sind keine Lebewesen.
- e) Keine der Schlussfolgerungen ist richtig.

Institut für Psychologie der Universität Graz

Richtige Lösung: a

Beispiel 2:

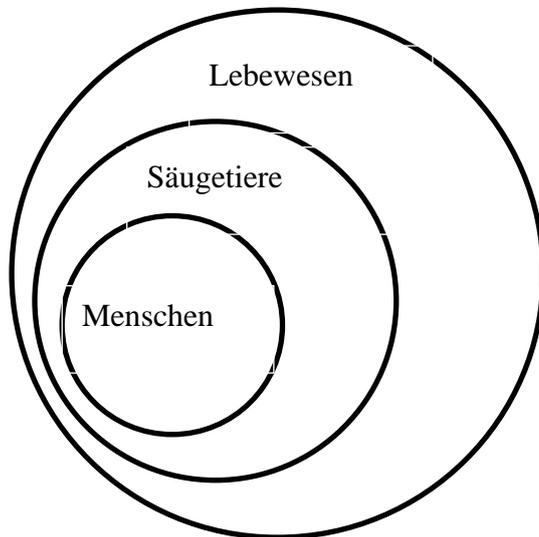
„Einige Nüsse sind Gewürze.“

„Alle Nüsse sind keine Pflanzen.“

- a) Alle Gewürze sind Pflanzen.
- b) Alle Gewürze sind keine Pflanzen.
- c) Einige Gewürze sind Pflanzen.

Psychologische Diagnostik & Methodik

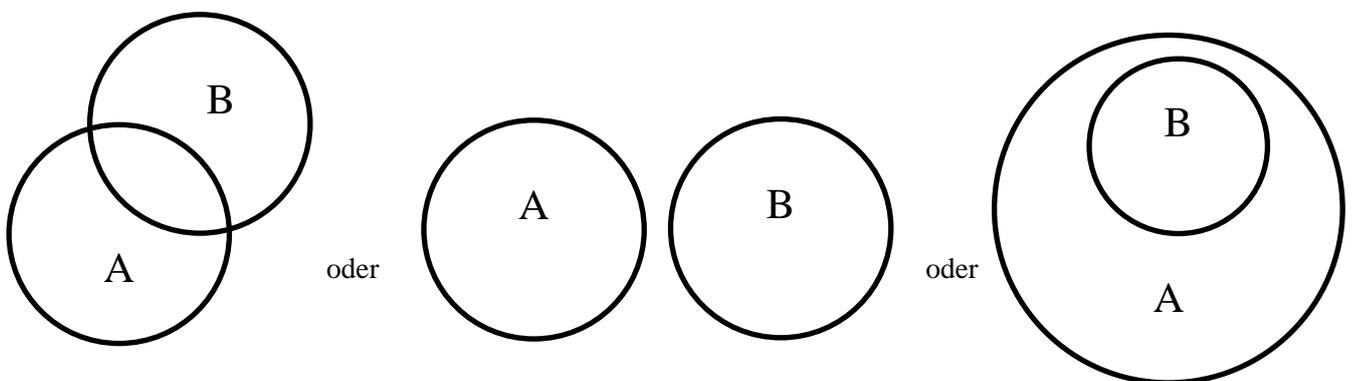
„Alle Menschen sind Säugetiere“ und „Alle Säugetiere sind Lebewesen“ haben jeweils die Form A, sind also universal positiv. Wenn man die beiden Aussagen als Mengen zeichnet, sieht das Ergebnis ungefähr so aus.



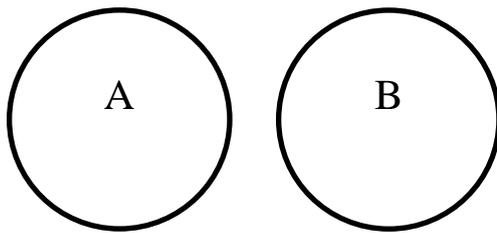
Man sieht, dass alle Menschen auch Lebewesen sein müssen (das Umgekehrte gilt nicht). Die Antwort a) ist richtig. Genaugenommen müsste auch die Antwort c) richtig gewertet werden (Subalternation), auf solch logische Spitzfindigkeiten würde ich mich beim Aufnahmetest aber nicht einlassen. Neben dem Nussbeispiel gibt es in der aktuellen Testbeschreibung auch noch eines zu Spielsachen und Stofftieren sowie eines zu Kindern und Erwachsenen.

Als Vorbereitung auf das eigenständige Lösen von Beispielen dienen noch ein paar Mengendiagramme zu den verschiedenen Formen von Prämissen.

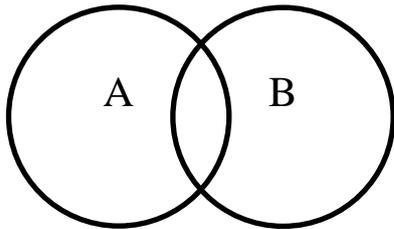
Einige A sind nicht B. Hier ist auch möglich, dass gar kein A ein B sein kann. Die Umkehrung „Einige B sind nicht A“ ist jedoch nicht garantiert, es kann B eine echte Teilmenge von A sein.



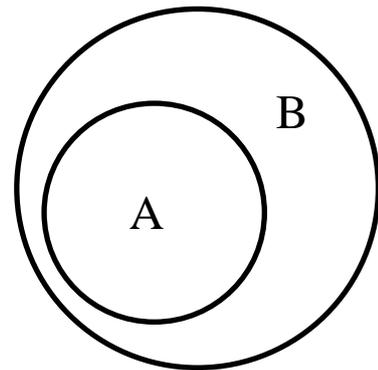
Kein A ist B. Das ist äquivalent zu „Kein B ist A.“



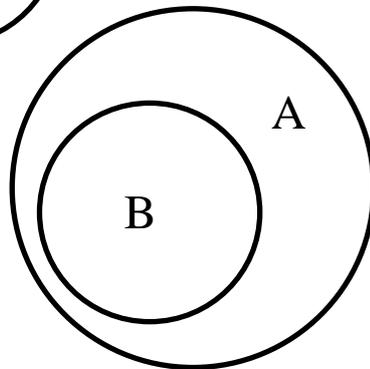
Einige A sind B. Hier gibt es wieder mehrere Möglichkeiten für die Zeichnung.



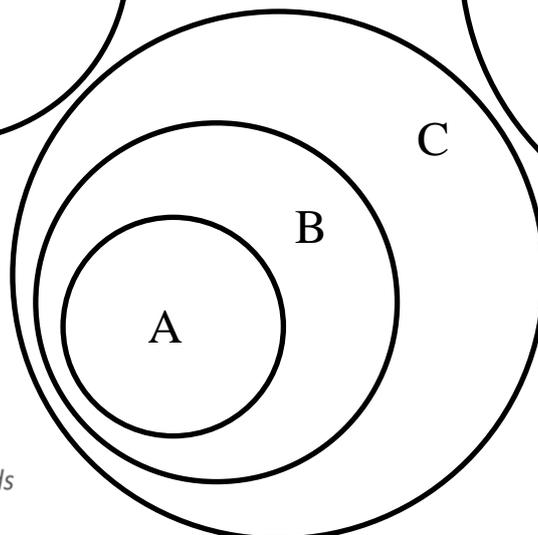
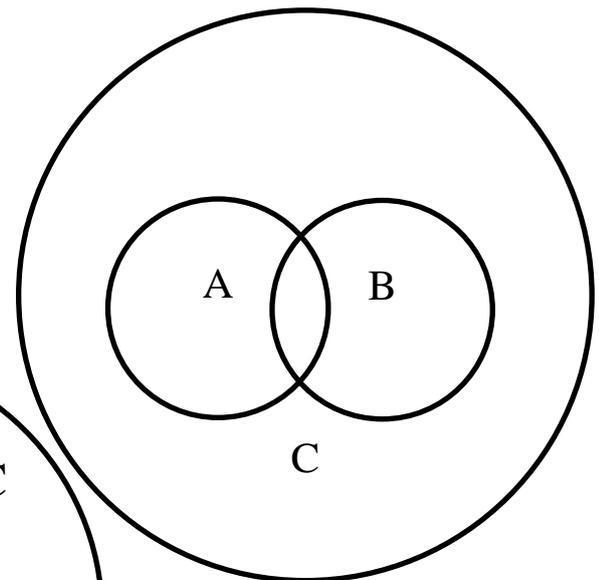
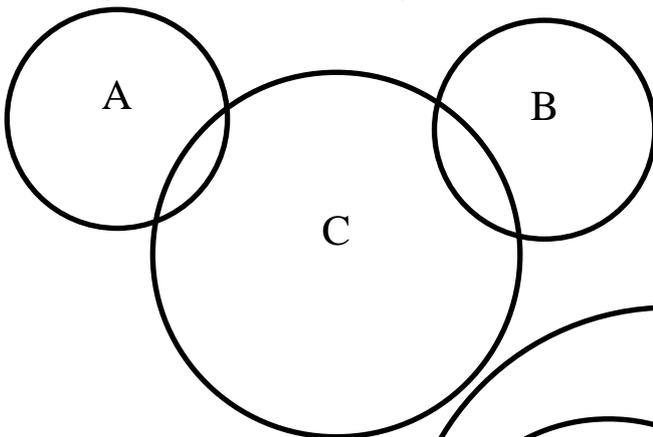
oder auch



und als dritte Möglichkeit



„Eine A sind B“ ist äquivalent mit „Einige B sind A.“ A und B haben eine Schnittmenge, sie sind nicht disjunkt (siehe oben: „Kein A ist B“). Achtung, aus „Einige A sind C.“ und „Einige B sind C.“ kann man über die Beziehung von A und C nichts sagen! Es gibt nämlich unterschiedliche Möglichkeiten, dies als Mengen zu zeichnen.



Wenn Sie Beispiele mit Hilfe von Diagrammen lösen versuchen, dann dienen Ihnen die Zeichnungen vor allem dazu, Antwortmöglichkeiten durch Gegenbeispiele auszuschließen. Nur wenn es unmöglich ist, zu einer Antwortmöglichkeit kein Gegenbeispiel zu finden, dann kann dies die richtige Antwort sein.

Aus der Betrachtung einiger Beispiele lassen sich ein paar Faustregeln ableiten, mit deren Hilfe man zumindest einige Lösungskandidaten ausschließen kann, wenn sich nicht überhaupt schon die richtige Antwort ergibt. Bei zwei partikulären oder zwei verneinenden Prämissen kann man zum Beispiel sofort „E. Keine Schlussfolgerung ist richtig.“ ankreuzen.

- Aus zwei bejahenden Prämissen kann nur eine bejahende Konklusion folgen. B und D kann somit ausgeschlossen werden.
- Wenn genau eine Prämisse verneinend ist, dann auch die Konklusion (sofern sie existiert). A und C kann ausgeschlossen werden.
- Aus zwei verneinenden Prämissen folgt gar nichts. Es kann sofort E gewählt werden.
- Wenn genau eine Prämisse partikulär ist, dann muss auch die Konklusion partikulär sein (sofern sie existiert). A und B kann somit ausgeschlossen werden.
- Aus zwei partikulären Prämissen darf nichts gefolgert werden. Es kann sofort E gewählt werden.

Am Ende dieses Dokuments befinden sich einige Beispiele, die wir im Kurs gemeinsam lösen werden.

3 Emotionen erkennen

Der Untertest Emotionen erkennen ist beim Aufnahmetest zum Medizinstudium im Jahr 2017 neu eingeführt worden. Laut den Testerstellern und Medienberichten sollte damit erkannt werden, wie gut Sie sich in andere Personen einfühlen können, da dies wichtig im Umgang mit Patienten ist. Personen mit Empathiestörungen wird dadurch der Zugang zum Studium erschwert – vorausgesetzt, solche Personen trainieren die Art und Weise der Fragestellung und die gewünschten Antworten nicht. Das kann man dann jedoch als Therapieversuch der Empathiestörung ansehen und es bleibt nur zu hoffen, dass dies über den Aufnahmetest bis ins Berufsleben hinein nachhaltige Wirkung zeigt.

Tests zur Emotionserkennung können auf zwei grundsätzlich verschiedene Arten durchgeführt werden. Einerseits kann man dazu aufgefordert werden, der Fotografie eines Gesichtsausdrucks die passende Emotion zuzuordnen, andererseits kann die Aufgabe darin bestehen, dass man zu einer Situationsbeschreibung die wahrscheinlich auftretenden Emotionen angibt. Letztere Art von Aufgaben werden Sie beim Aufnahmetest bewältigen müssen.

Es ist ausgesprochen wichtig, dass Sie nur die Informationen, die Sie in der Aufgabenstellung vorliegen haben, zum Bewerten der Situation verwenden und nicht auch Ihre eigenen momentanen Gefühle zur Beurteilung der Situation heranziehen, sondern sich in die beschriebene Person hinein versetzen und deren wahrscheinliche Emotionen ankreuzen. Als Antwort müssen Sie bei einer Liste von Emotionen zu jeder einzelnen angeben, ob die Emotion durch die Situation wahrscheinlich hervorgerufen wird oder ob dies eher nicht wahrscheinlich ist.

Die beiden Beispielaufgaben aus dem Jahr 2017 werden bis heute verwendet, es gibt inzwischen aber nähere Erklärungen zur richtigen Lösung und weitere Beispiele – sowohl im Übungstest (heuer sind die Beispiele von Tobias, Jan, Boris und Manuel dazu gekommen. Bei Manuel ist besonders interessant, dass er sich NICHT schuldig fühlt, da nicht angegeben ist, aus welchem Grund er auf das Stellen des Weckers vergessen hat.) als auch im Pdf zur Testerklärung.

Beispielaufgabe 1:

Tanja trifft auf einem Klassentreffen eine gute Schulfreundin, die nun bereits seit vielen Jahren im Ausland lebt. Während der Schulzeit waren sie beste Freundinnen. Ursprünglich hatte die Freundin ihren Besuch am Klassentreffen aus beruflichen Gründen abgesagt. Wie fühlt sich Tanja in dieser Situation?

	eher wahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich
Sie ist ausgeglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist dankbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie freut sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist überrascht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie ist zuversichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Richtige Lösung (Erklärung 2017): Ausgehend von der beschriebenen Situation ist es wahrscheinlich, dass Tanja überrascht ist, und sich zugleich darüber freut, ihre ehemals beste Freundin wieder zu sehen. Daher müssen Sie bei „Sie freut sich.“ und „Sie ist überrascht.“ die Antwort „eher wahrscheinlich“ auswählen. Aus der Situationsbeschreibung ist unklar, wofür Tanja dankbar sein sollte, oder warum sie ausgeglichen oder zuversichtlich sein sollte. Daher müssen Sie bei „Sie ist dankbar.“, „Sie ist ausgeglichen.“ und „Sie ist zuversichtlich.“ die Antwort „eher unwahrscheinlich“ auswählen.

Richtige Lösung (neue Erklärung): Im ersten und zweiten Satz der Situationsbeschreibung erfahren wir, dass Tanja eine gute Freundin trifft, die sie schon länger nicht gesehen hat. Daher ist es „eher wahrscheinlich“, dass sie sich freut, ihre ehemals beste Freundin wieder zu sehen. Zudem erfahren wir im dritten Satz, dass die Freundin ursprünglich nicht geplant hatte, auf das Klassentreffen zu kommen, und daher abgesagt hatte. Aufgrund dieser Information kann man annehmen, dass Tanja nicht mit dem Erscheinen ihrer Freundin gerechnet hat. Daher ist es auch „eher wahrscheinlich“, dass Tanja über ihr erscheinen nun positiv überrascht ist. Aus diesen Gründen müssen Sie bei „Sie freut sich.“ und „Sie ist überrascht.“ die Antwort „eher wahrscheinlich“ auswählen.

Da wir aus der Situationsbeschreibung nicht erfahren, ob Tanja denkt, dass ihre Freundin nur ihr zu Liebe zum Klassentreffen gekommen ist, können wir auch nicht sagen, ob sie dankbar ist. Aus der Situationsbeschreibung erfahren wir auch wenig über Tanjas aktuelle Situation oder wie sie die Zukunft sieht. Daher können wir auch nicht sagen, ob sie ausgeglichen oder zuversichtlich ist. Daher müssen Sie bei „Sie ist dankbar.“, „Sie ist ausgeglichen.“, und „Sie ist zuversichtlich.“ die Antwort „eher unwahrscheinlich“ auswählen.

Tanjas Beispiel scheint recht unstrittig zu sein, auch wenn man vielleicht argumentieren könnte, dass Tanja auch ein allgemeines Gefühl (also nicht auf ihre Freundin bezogen) der Dankbarkeit erleben könnte, weil sie das Glück hat, unverhofft eine gute, alte Freundin wieder zu treffen. Leider kann man mit einem Multiple Choice Test mitsamt

Computerauswertung aber nicht diskutieren und diese Überlegung zur Dankbarkeit würde die Antwort falsch machen.

Wenn man außerdem anderen Personen beim Kennenlernen prinzipiell mit der Ansicht begegnet, dass diese eher nicht zuversichtlich oder ausgeglichen sind, dann dürfte man allgemein ein eher tristes (Testpsychologen sagen vielleicht realistisches) Menschenbild haben. Aber das ist eine andere Geschichte, die uns leider bei den neueren Beispielen wieder begegnen wird.

Ich selbst wäre im Jahre 2017 vermutlich bei Aufgabe 2 durchgefallen, es scheint hier von den Testerstellern ein anderer Hannes als meine Person als Beispiel genommen worden zu sein.

Beispielaufgabe 2 (Version 2017):

Hannes arbeitet bereits seit Monaten konzentriert an einem sehr wichtigen Projektbericht. Das Projekt und der Bericht sind sehr aufwendig. Von dem Projektbericht hängt ab, ob Hannes die Beförderung erhält, auf die er bereits seit zwei Jahren hinarbeitet. Kurz vor Ende stürzt der Computer ab und ein Teil der Arbeit geht verloren. Es ist unklar, ob er den Projektbericht nun noch rechtzeitig abgeben kann. Wie fühlt sich Hannes in dieser Situation?

	eher wahr- scheinlich	eher unwahr- scheinlich
Er bedauert etwas.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er ärgert sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er hat Angst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er fühlt sich schuldig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er schämt sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Richtige Lösung (Erklärung 2017): Ausgehend von der beschriebenen Situation ist es wahrscheinlich, dass Hannes sich ärgert und Angst hat. Daher müssen Sie bei „Er ärgert sich.“ und „Er hat Angst.“ die Antwort „eher wahrscheinlich“ auswählen. Aus der Beschreibung der Situation ist unklar, welchen Grund Hannes haben sollte, etwas zu bedauern, sich zu schämen, oder sich schuldig zu fühlen. Daher müssen Sie bei „Er bedauert etwas.“, „Er fühlt sich schuldig.“ und „Er schämt sich.“ die Antwort „eher unwahrscheinlich“ auswählen.

Ich denke, dass ich in einer solchen Situation sehr wohl etwas bedauern würde, nämlich, dass ich mich anscheinend nicht um passende Backups meiner wichtigen Arbeit gekümmert habe, so dass ein simpler Computerabsturz meine Beförderung zunichtemachen könnte. Diese

Überlegung steht allerdings nicht explizit in der Angabe und sollte nicht berücksichtigt werden. Es steht aber auch nicht explizit in der Angabe, dass Hannes die Beförderung nicht bekommt, wenn er den Bericht zu spät abgibt. Es könnte ja sein, dass er aufgrund der hohen Qualität des Berichts die Beförderung bekommt, unabhängig davon, wann er abgegeben wird. Außerdem würde ich mich eher als besorgt bezeichnen, dass ich keine Beförderung bekomme, als dass ich dieses Gefühl Angst nennen würde.

Vor ein paar Jahren wurde das Beispiel etwas abgeändert. Nun geht durch den Absturz zwar kein Teil der Arbeit mehr verloren, aber der arme Hannes muss warten, bis ein Techniker den Computer wieder in Gang setzt. Auf die Idee, einen anderen Rechner zu verwenden, kommt Hannes leider nicht. Vielleicht lebt er aber auch in einer Welt und Zeit, in der sich nur die fünf reichsten Könige von Europa einen Computer leisten können (laut einer Voraussage von Prof. Frink, getätigt Ende der 60er Jahre) und es gibt daher keinen anderen Computer, an dem Hannes seiner Arbeit fortsetzen könnte.

Richtige Lösung (neue Erklärung): Aus den ersten beiden Sätzen der Situationsbeschreibung wissen wir, dass Hannes an einem für ihn wichtigen Projekt arbeitet. Im dritten und vierten Satz erfahren wir, dass es durch äußere Umstände zu einem Hindernis bei der Erreichung kommt, dass er zudem nicht vorhergesehen hat. Aufgrund dieser Informationen ist es wahrscheinlich, dass Hannes sich ärgert. Im fünften und sechsten Satz wird deutlich, dass Hannes aktuell nicht einschätzen kann, wie die Situation ausgehen wird, und zudem aus seiner Sicht nichts mehr selbst unternehmen kann, um seine Lage zu verbessern. Daher ist es wahrscheinlich, dass Hannes in diesem Moment auch Angst empfindet. Sie müssen daher bei „Er ärgert sich.“ und „Er hat Angst.“ die Antwort „eher wahrscheinlich“ auswählen.

Aus der Beschreibung der Situation geht nicht klar hervor, ob Hannes meint, dass er etwas anders hätte machen können, oder ob er glaubt, dass er einen groben Fehler begangen hat und daher der Computer abgestürzt ist. Daher können wir auch nicht sagen, ob Hannes etwas bereut, sich für sein Verhalten schämt, oder sich gar schuldig fühlt. Daher müssen Sie bei „Er bereut etwas.“, „Er fühlt sich schuldig.“ und „Er schämt sich.“ die Antwort „eher unwahrscheinlich“ auswählen.

Bei Beispiel 3 (Karin und Projektabschluss) zeigt sich sehr deutlich, dass man alles, was nicht in der Situationsbeschreibung erwähnt ist, als eher unwahrscheinlich bezeichnen muss.

Obwohl Karin sehr motiviert in ihrem herausfordernden Projekt gearbeitet hat, darf man nicht davon ausgehen, dass sie nach Projektabschluss weiterhin motiviert ist. Ob es aber deswegen schon eher unwahrscheinlich ist, dass sie motiviert ist, das ist eigentlich eine andere Frage, und zwar wieder die des zugrundeliegenden Menschenbildes.

Letzteres zeigt sich noch stärker bei Dominik in Beispiel 4, hier darf man nur deswegen davon ausgehen, dass er eher wahrscheinlich seinen Sohn liebt, weil explizit davon die Rede ist, dass er sehr an seinem Sohn hängt und sich nur das Beste für ihn wünscht. Eine Welt, in der man davon ausgehen muss, dass Eltern ihre Kinder eher unwahrscheinlich lieben (außer man findet in einem Einzelfall gegenteilige Hinweise), solch eine Welt ist nicht meine Welt.

In Beispiel 5 (Silke und Eva) ist es wichtig, dass man die Definitionen der genannten Gefühle genau kennt. Man kann nämlich nicht auf die Lebenssituation einer anderen Person eifersüchtig sein, sondern nur auf die Beziehungen einer Person zu anderen Personen, da sich Eifersucht nur auf Menschen (Personen) richten kann. Ob man auch auf die Beziehung eines Menschen zu seinen Haustieren eifersüchtig sein kann, dürfte eine offene Definitionsfrage sein. Manche sehen ihr Haustier wie eine Person.

Es wird in der Erklärung sogar doppelt darauf hingewiesen, dass aufgrund der Angabe nicht entschieden werden kann, ob Silke derzeit zuversichtlich ist. Trotz dieser Unentscheidbarkeit sollten Sie beim Test allerdings entscheiden, dass in Bezug auf Silkes Zuversicht als Antwort „eher unwahrscheinlich“ anzukreuzen ist ...

Bei Heiko in Beispiel 6 ist hingegen von Zuversicht auszugehen, da ihn sein nervender Kollege verlassen hat und der neue sehr nett zu sein scheint. Dass Heiko nun aber auch ausgeglichen ist, das darf nicht angenommen werden, da aus der Situationsbeschreibung wenig über Heikos Leben zu erfahren ist. Warum wir jedoch nicht fürchten müssen, dass die anderen Probleme, mit denen er laut Erklärung womöglich kämpfen muss, ihm nicht nur die Ausgeglichenheit, sondern auch die Zuversichtlichkeit rauben könnten, das wissen wohl nur die göttlichen Wesen, die die Tests zusammenstellen.

Beim Test ist ganz besonders darauf zu achten, dass man jeder Emotion genau eine Auswahl zuordnet, ansonsten wird die Frage ungültig gewertet. Die Antwort gilt laut Testbeschreibung als richtig gelöst, wenn alle Zuordnungen so gemacht werden, wie es empirische Studien und theoretische Modelle nahelegen. In der Ausfüllvorschrift (nicht der Testbeschreibung) aus dem vmc sind im letzten Beispiel 3 bei B und D keine Optionen gewählt, schon alleine deswegen ist dieses Beispiel als ungültig zu werten.

Noch dazu sind bei C beide Optionen gewählt, dies würde das Beispiel auch alleine schon ungültig machen. Das ist in der Ausfüllvorschrift zwar nicht erwähnt, was aber eigentlich auch nicht notwendig ist. Das Beispiel 1, das nur wegen Doppelwahl ungültig ist, das steht ja schon auf der vorigen Seite. Eine kleine logische Feinheit ist in der Erklärung von Beispiel 3

vorhanden „e wurde lediglich für die Emotionen A, C und E eine Auswahl getroffen“.
Obwohl bei Emotion C beide Auswahlen getroffen wurden, was nicht erlaubt ist, ist diese Aussage nicht falsch. Wenn beide Auswahlen getroffen wurden, so wurde auch eine getroffen. Nur die für die Möglichkeit einer gültigen Bewertung notwendige Aussage „Es wurde genau eine Auswahl für Option C getroffen“ wäre nicht richtig.

Im Zweifel ist es vermutlich besser, „eher unwahrscheinlich“ anzukreuzen. Nur dann, wenn man aus der Angabe explizit vermuten darf, dass eine Emotion „eher wahrscheinlich“ ist, dann kann man diese frohen Mutes auswählen.

4 Emotionen regulieren

Ganz neu in diesem Jahr ist der Testteil zu Emotionen regulieren. Sie werden hier 18 Minuten Zeit haben, um in 12 Fallbeispielen zu entscheiden, welcher von 4 Vorschlägen der beste ist, um mit der im Beispiel auftretenden Emotion effektiv umzugehen. Achtung, wenn Sie auf anderen Seiten als dem vmc der Meduni Graz Informationen zum Aufnahmetest einholen, dann fehlt dieser Testteil momentan noch häufig in der Beschreibung.

Laut Testbeschreibung werden Sie in Ihrer beruflichen Zukunft viel mit Menschen arbeiten, wobei von Ihnen eine vertrauensvolle Beziehung zu Patienten und Patientinnen aufgebaut und aufrechterhalten werden soll. Wenn Sie sich in Ihrer beruflichen Zukunft so wie vom Test gefordert verhalten, dann sollte Ihnen das möglich sein.

In den zwölf Beispielen wird Ihnen jeweils eine Situation vorgestellt, in der eine Person mit einer negativen Emotion umgehen muss. Sie sollten für diese Person nun die Entscheidung auswählen, die der Person dabei hilft, das von ihr gewünschte Ziel trotz der negativen Emotion zu erreichen. Die vier Handlungsoptionen sind jeweils in Ich-Form geschrieben.

Positiv ist hier hervorstreichen, dass es elf Fallbeispiele mit Erklärung gibt, obwohl der Test noch nie stattgefunden. Die Fallbeispiele im Pdf der Testbeschreibung und im online Test im vmc sind identisch. Im Gegensatz zu Sozialem Entscheiden und Emotionen erkennen gewinnen Sie also keine weiteren Erkenntnisse, wenn Sie die online Testbeispiele machen, nachdem Sie die Testbeschreibung durchgelesen haben. Falls sie die Beschreibung noch nicht genau kennen, wäre es empfehlenswert, zuerst den Test im vmc zu absolvieren, so dass Sie ein Gefühl dafür bekommen, ob Ihre Auswahl (immer nur GENAU EINE Option wählen, sonst bekommen Sie garantiert keinen Punkt auf die Aufgabe) sowieso immer mit der von der Theorie vorgeschlagenen optimalen Entscheidung zusammenfällt.

Der Vergleich der Beispiele von Daniel in der Geisterbahn und Paul in der Notfallchirurgie zeigt, dass es wichtig ist, genau das jeweilige Setting mit der Personenbeschreibung durchzulesen. Paul ist es wichtig, seine (vermeintlichen) Schwächen vor Freunden nicht zu zeigen, so dass er die Zähne zusammenbeißen und seine Angst in der Geisterbahn verbergen soll. Auch wenn Sie der Meinung sind, dass es besser wäre, wenn Daniel mit seiner Angst offen umgehen soll, so widerspricht das seinem Ziel. Bei Paul ist es hingegen nicht so, dass er in seinem beruflichem Umfeld immer den starken unverletzlichen Mann spielt, daher kann er wegen seiner Erschöpfung den Oberarzt um Hilfe bitten.

5 Soziales Entscheiden

Der Untertest Soziales Entscheiden wurde erstmals im Jahr 2015 beim Aufnahmetest eingesetzt und hat den vorher verwendeten Untertest Argumentieren abgelöst. Laut Gerüchten hätte er wegen schlechter Testergebnisse ein oder spätestens zwei Jahre später wieder aus dem Aufnahmetest fallen sollen, stattdessen wurde ihm der im vorigen Kapitel vorgestellte Test zum Emotionen erkennen beigelegt. Das hat die Gewichtung des Tests zum Sozialen Entscheiden verringert, die sozial-emotionalen Kompetenzen sind nun in Summe 10 Prozent wert. Wie gerade erwähnt wurde ist heuer zum ersten Mal der Test zum Emotionen regulieren dabei, was die Bedeutung des Tests zum Sozialen Entscheiden weiter reduziert hat.

Beim Sozialen Entscheiden soll laut der Testbeschreibung herausgefunden werden, wie Sie in sozialen Situationen Entscheidungen treffen und welche Überlegungen Sie hierbei anstellen. Bei den Entscheidungen in Ihrem medizinischen Alltag wird es nämlich wichtig sein, dass Sie verschiedene Informationen einholen, diese bedenken und diverse Aspekte unterschiedlich gewichten.

Mit den Fallbeispielen sollte herausgefunden werden, wie wichtig Ihrer Meinung nach unterschiedliche Überlegungen für die Entscheidung der jeweiligen Personen in den Beispielen waren. Als Antwort müssen Sie daher eine eindeutige Reihenfolge angeben und Ihre erreichten Punkte werden daraus bestimmt, wie gut die von Ihnen gewählte Reihenfolge mit der optimalen übereinstimmt. Der Übereinstimmungsgrad wird über ein nicht näher definiertes Zusammenhangsmaß bestimmt.

Der Untertest zum sozialen Entscheiden wurde im zweiten Jahr seines Bestehens etwas anders als im ersten Jahr aufgebaut, so sollten laut Zeitungsberichten "ethische Dilemmata" verstärkt aufgenommen worden sein. Im folgenden Jahr wurde er wegen des zweiten Untertests vom Umfang her reduziert, seit damals hat sich wohl nichts mehr geändert, auch die kommentierten Beispiele im Selbsttest bei den Vorbereitungsunterlagen sind verglichen mit den letzten Jahren unverändert.

Ein paar alte Faustregeln für die Gewichtung der einzelnen Überlegungen beim Sozialen Entscheiden dürften daher auch in diesem Jahr weiterhin gelten. Diese Reihenfolge kann beim Selbsttest auf vmc.medunigraz.at/add-on aus den Informationen abgeleitet werden, die man beim Klick auf „Zeige Hinweise zur Lösung“ erhält.

- Man sollte (und das nicht nur laut Kant) einen Menschen nie als bloßes Mittel zum Zweck, sondern immer auch als Selbstzweck sehen. Es ist also zum Beispiel bei einer Behandlung mit einem experimentellen Medikament wichtiger, dass der Patient davon profitiert als dass dies die eigene Forschung tut!
- Zuerst sollten die Konsequenzen des eigenen Handelns auf andere situationsbezogen berücksichtigt werden, am besten unter Rückgriff auf allgemeine Prinzipien.
- An zweiter Stelle stehen allgemeine ethische Prinzipien, die aber nicht auf die jeweilige Situation reflektiert werden.
- Überlegungen, die die Entscheidung davon abhängig machen, wie wohlwollend das Gegenüber denkt bzw. sozial eingestellt ist, haben eine geringere Priorität als allgemeine Prinzipien.
- Ökonomische oder Statusüberlegungen sind weniger wichtig als gesundheitliche.
- Überlegungen zu Auswirkungen auf direkt betroffene Personen sollten vor denen auf das Umfeld gereicht werden. Beim Kauf eines Geschenks für ein Kind sollte man zum Beispiel eher daran denken, ob es dem Kind gefällt, als was die Eltern davon halten.
- Zuallerletzt sollten Überlegungen gewertet werden, die nur eigene Vor- und Nachteile in Betracht ziehen. Bloße Angst vor Bestrafung wird dabei noch niedriger als das Suchen von Belohnungen/Gewinn bewertet. Diese Wertung dürfte auf der Kohlbergschen Theorie der Moralentwicklung aufbauen.

Im Jahr 2015 konnten aus dem VMC der Med Uni Graz die folgenden beiden Beispiele mitsamt Lösungsansatz heruntergeladen werden.

Beispiel 1: „Sabrina steht vor der Wahl, ob sie für ihre 6-jährige Nichte Christina zu Weihnachten eine neue Hose oder eine Puppe kaufen soll. Sie entscheidet sich schließlich für die neue Hose.“

Überlegungen:

- „Würde Christina lieber die Hose oder eine Puppe geschenkt bekommen wollen?“
- „Würde die Mutter von Christina enttäuscht sein, wenn ich nur die Puppe kaufe?“
- „Würde es nicht am besten sein, wenn ich Christina entscheiden lasse?“
- „Würde sich Christina freuen, wenn ich ihr die neue Hose schenke?“
- „Würde es nicht am besten sein, wenn ich Christinas Mutter entscheiden lasse?“

Lösungsansatz: In diesem Beispiel wäre besonders relevant, ob Christina lieber eine Puppe oder eine Hose hätte. Daher hat die Überlegung a als wichtigste Überlegung hier den

Rangplatz 1. Im Gegensatz dazu ist die Überlegung b hier im Vergleich zu den anderen Überlegungen am wenigsten relevant, sodass sie idealerweise auf Rangplatz 5 stehen sollte.

Beispiel 2: „Ein Pharmakonzern steht vor der Wahl entweder in die Entwicklung eines Medikaments gegen Heuschnupfen, oder in die Entwicklung eines Medikaments gegen Tuberkulose zu investieren. Der Pharmakonzern entscheidet sich für die Investition in das Medikament gegen Heuschnupfen.“

- a) „Würde es besser sein, die Entscheidung von der Nachfrage nach beiden Medikamenten abhängig zu machen?“
- b) „Würde unsere Konkurrenz ebenfalls in das Medikament gegen Heuschnupfen investieren?“
- c) „Würde sich die Investition in das Medikament gegen Tuberkulose zwei Jahre nach Fertigstellung wirtschaftlich lohnen?“
- d) „Würden wir Marktanteile verlieren, wenn wir nicht in das Medikament gegen Heuschnupfen investieren?“
- e) „Würden wir mehr Menschen helfen, und auch mehr verdienen, wenn wir in das Medikament gegen Heuschnupfen investieren?“

Lösungsansatz: Hier ist die wichtigste Überlegung laut Theorie, ob man mehr Menschen helfen kann und auch mehr verdient, wenn man sich entschließt, in das Medikament gegen Heuschnupfen zu investieren. Daher sollte die Überlegung e hier auf dem ersten Rangplatz landen. Die Überlegung d ist jedoch im Vergleich zu allen anderen Überlegungen am wenigsten relevant, weshalb sie idealerweise auf Rangplatz 5 stehen sollte.

Unangenehm bei diesen alten Beispielen war, dass nicht genauer auf die Theorie eingegangen wurde, die die optimale Reihenfolge bestimmt. Dies hat sich durch die Erklärungen zu den neueren Beispielen allerdings ein wenig gebessert. In der Testbeschreibung sind die Beispiele für den Aufnahmetest 2023 identisch zu jenen aus den Jahren seit 2016 (Rita und das Retourgeld in teurem Laden bzw. Franz und die Produktpräsentation vor Kunden) und die Beispiele mitsamt der Erklärung können daher direkt aus dem VMC geladen werden. Leider wird weiterhin nicht genau erklärt, nach welchem Zusammenhangsmaß die Punktezahl bestimmt wird, wie sehr also Abweichungen Ihrer gewählten Reihenfolge zur (laut Theorie) optimalen Reihenfolge sanktioniert werden. Wichtig ist, dass Sie eine eindeutige Reihung treffen, also in jeder Zeile und jeder Spalte der Antwortmatrix genau ein Kreuzerl machen. Andernfalls wird Ihre Antwort als vollständig falsch gewertet. Es dürfte für eine gute

Bewertung am bedeutendsten sein, dass Sie die beiden wichtigsten Optionen korrekt identifizieren.

Ob soziale Kompetenzen, die angeblich auch während des Studiums ausgebildet werden können, tatsächlich vor Beginn des Studiums sinnvoll in einem automatisiert ausgewerteten Multiple Choice Format abgeprüft werden können, darüber sollte meiner Ansicht nach gestritten werden. Der Aufnahmetest ist jedoch nicht der richtige Ort dafür und ich wünsche Ihnen, dass Sie bei der Simulation des von der Theorie vorgegebenen Idealmenschen erfolgreich sind. Die sozialen Kompetenzen können Sie anschließend während Ihrer Ausbildung bei weitem besser erwerben als bei diesem Test.

Zur Vorbereitung sollte unbedingt der gesamte Beispielstest aus dem VMC Add on gemacht werden, dort gibt es zu allen Beispielen aus Sozialem Entscheiden und Emotionen erkennen Erläuterungen zur richtigen Lösung. Mitsamt den auf den Informationsblättern veröffentlichten Beispielen haben Sie jeweils ein gutes Dutzend Übungsbeispiele, die Ihnen zeigen, nach welchen Kriterien die (vorgeblich) korrekte Antwort gebildet werden soll. Beachten Sie bitte, dass Sie leider nicht direkt zu den Beispielfragen aus dem Gebiet der sozial-emotionalen Kompetenzen kommen können, sondern dass Sie zuerst den gesamten Testteil zu den kognitiven Fähigkeiten absolvieren müssen. Das dauert insbesondere wegen der vorgeschriebenen Pause beim Test zur Merkfähigkeit zumindest eine halbe Stunde.

Heuer sind im online Test beim vmc die Beispiele von Melanie, Florian, Kilian und Lisa neu dazu gekommen. Am interessantesten ist das Beispiel von Kilian, der die gefundenen 5 Euro behält, um sich einen Pullover kaufen zu können. Hier findet man zum ersten Mal einen Fall, bei dem man von einer Handlung (und nicht nur Überlegungen) liest, die man nicht zwangsweise auch sozial erwünscht nennen kann. Kilian hat ja entschieden, die 5 Euro zu behalten. In den früheren Beispielen war immer nur davon die Rede, dass die Personen noch unsicher wären, was sie tun sollten.

6 Einige Beispiele zu Implikationen

1. „Alle Menschen sind Lehrer.“
„Alle Menschen sind Vegetarier.“
 - A. Alle Lehrer sind Vegetarier.
 - B. Alle Lehrer sind keine Vegetarier.
 - C. Einige Lehrer sind Vegetarier.
 - D. Einige Lehrer sind keine Vegetarier.
 - E. Keine Schlussfolgerung ist richtig.

2. „Alle Handbälle sind keine Sportgeräte.“
„Alle Plastikbälle sind keine Handbälle.“
 - A. Alle Sportgeräte sind Plastikbälle
 - B. Alle Sportgeräte sind keine Plastikbälle.
 - C. Einige Sportgeräte sind Plastikbälle.
 - D. Einige Sportgeräte sind keine Plastikbälle.
 - E. Keine Schlussfolgerung ist richtig.

3. „Alle Autofahrer sind keine Busfahrer.“
„Einige Piloten sind Busfahrer.“
 - A. Alle Piloten sind Autofahrer.
 - B. Alle Piloten sind keine Autofahrer.
 - C. Einige Piloten sind Autofahrer.
 - D. Einige Piloten sind keine Autofahrer.
 - E. Keine Schlussfolgerung ist richtig.

4. „Einige Räuber sind Diebe.“
„Einige Kinder sind Diebe.“
 - A. Alle Kinder sind Räuber.
 - B. Alle Kinder sind keine Räuber.
 - C. Einige Kinder sind Räuber.
 - D. Einige Kinder sind keine Räuber.
 - E. Keine Schlussfolgerung ist richtig.

5. „Einige Kirschen sind keine Äpfel.“
„Alle Kirschen sind sauer.“
 - A. Alle Äpfel sind sauer.
 - B. Alle Äpfel sind nicht sauer.
 - C. Einige Äpfel sind sauer.
 - D. Einige Äpfel sind nicht sauer.
 - E. Keine Schlussfolgerung ist richtig.

6. „Alle Insekten sind Achtbeiner.“
„Alle Achtbeiner sind Fliegen.“
- A. Alle Insekten sind Fliegen.
B. Alle Insekten sind keine Fliegen.
C. Einige Insekten sind Fliegen.
D. Einige Insekten sind keine Fliegen.
E. Keine Schlussfolgerung ist richtig.
7. „Einige Römer sind Krieger.“
„Einige Krieger sind nicht böse.“
- A. Alle Römer sind böse.
B. Alle Römer sind nicht böse.
C. Einige Römer sind böse.
D. Einige Römer sind nicht böse.
E. Keine Schlussfolgerung ist richtig.
8. „Einige Damen sind keine Medizinerinnen.“
„Alle Damen sind Warmblüter.“
- A. Alle Warmblüter sind Medizinerinnen.
B. Alle Warmblüter sind keine Medizinerinnen.
C. Einige Warmblüter sind Medizinerinnen.
D. Einige Warmblüter sind keine Medizinerinnen.
E. Keine Schlussfolgerung ist richtig.
9. „Alle Herren sind Künstler.“
„Alle Künstler sind keine Menschen.“
- A. Alle Herren sind Menschen.
B. Alle Herren sind keine Menschen.
C. Einige Herren sind Menschen.
D. Einige Herren sind keine Menschen.
E. Keine Schlussfolgerung ist richtig.
10. „Alle Stofftiere sind Spielsachen.“
„Einige Stofftiere sind Wertanlagen.“
- A. Alle Wertanlagen sind Spielsachen.
B. Alle Wertanlagen sind keine Spielsachen.
C. Einige Wertanlagen sind Spielsachen.
D. Einige Wertanlagen sind keine Spielsachen.
E. Keine Schlussfolgerung ist richtig.

7 Ein paar Beispiele zu Emotionen erkennen

1. Hanno ist seine Gesundheit sehr wichtig. Deswegen macht er sich Sorgen, dass er durch die neue 6G Mobilfunkstrahlung krank werden könnte. Über eine Werbung findet er im Internet eine Wundermaschine, die die negativ linksdrehende Mobilfunkstrahlung in positiv rechtsdrehende Lebensstrahlung umwandeln kann. Hanno nimmt einen Kredit auf, um die 17000 € teure Maschine zu kaufen. Sie wird pünktlich geliefert und Hanno schließt sie an seinem Router an. Die Wochen vergehen und Hanno kann keine Krankheitszeichen an sich verspüren. Wie fühlt sich Hanno nun?

- a) Er ist wütend.
- b) Er fühlt sich ausgenutzt.
- c) Er ist dankbar.
- d) Er ist erleichtert.
- e) Er ist kritisch.

2. Lena ist Ärztin und macht ihre Facharztausbildung im Bereich HNO. Ihr Chef ist ein Choleriker, der seine MitarbeiterInnen bei jeder Gelegenheit „zur Schnecke“ macht. Lena wird unvermutet zu ihrem Chef gerufen, der entgegen Ihrer Erwartung sehr freundlich zu ihr ist. Er betraut sie mit einer spannenden Aufgabe und spricht ihr dabei sein Vertrauen aus. Was fühlt sie?

- a) Sie hat Angst.
- b) Sie freut sich.
- c) Sie ist erleichtert.
- d) Sie ist überrascht.
- e) Sie ist erzürnt.

3. Hans und Franz sind zwei Brüder im Vorschulalter. Die beiden haben ein sehr gutes Verhältnis zu ihrer Mutter und verbringen sehr gerne Zeit mit ihr. Ja, sie hängen richtig an ihrer Mutter. Hans bekommt eine neue Spielzeugeisenbahn geschenkt und baut sie auf. Als Franz nicht mit der Eisenbahn spielen darf, beginnt er laut zu schreien und stößt Hans um. Was fühlt Franz?

- a) Er ist zornig.
- b) Er liebt seine Mutter.
- c) Er ist eifersüchtig.
- d) Er ist neidisch.
- e) Er ist entspannt.

8 Ein paar Beispiele zu Sozialem Entscheiden

1. Matthew überlegt, ob er für seinen schrulligen 87-jährigen Opa Christian zu Weihnachten eine neue Krawatte oder eine Packung ausgefallene Pfeifenreiniger kaufen soll. Er entscheidet sich schließlich für die Pfeifenreiniger.

Überlegungen:

- a) „Würde Opa lieber die Krawatte oder die Pfeifenreiniger geschenkt bekommen wollen?“
- b) „Würde meine Mutter, die Tochter vom Opa, enttäuscht sein, wenn ich nur die Pfeifenreiniger kaufe?“
- c) „Ist die Krawatte oder die Packung Pfeifenreiniger billiger?“
- d) „Würde sich Opa freuen, wenn ich ihm die Krawatte schenke?“
- e) „Würde es nicht am besten sein, wenn ich meine Mutter entscheiden lasse?“

2. Lena bäckt für die laktoseintolerante Paula einen Überraschungskuchen, an dem sie selbst mitnaschen möchte. Sie überlegt, ob sie einen Kuchen, den Paula sicher verträgt, der aber eher langweilig schmeckt, oder laktosehaltigen Kuchen, der unglaublich gut schmeckt, machen soll.

Überlegungen:

- a) „Würde Paula auf mich Rücksicht nehmen, wenn ich bestimmte Lebensmittel nicht gut vertrage?“
- b) „Welchen Kuchen würde ich für mich selbst machen wollen?“
- c) „Es ist eine allgemeine Regel, dass man anderen nicht schadet.“
- d) „Könnte Paula Blähungen bekommen und würde ich dann unter den Gasen leiden?“
- e) „Beim Geburtstag soll man anderen Gutes tun. Was wäre besser für Paulas Körper, der auf bestimmte Nahrungsmittel empfindlich reagiert?“

3. Pauli, der Schwätzer, hat vermutlich begonnen, bei der Polizei zu singen. Frankie, der Schleicher, überlegt daher, ihn lautlos mit dem Messer um die Ecke zu bringen. Allerdings hat Pauli fast so viel Erfahrung im Messerkampf wie Frankie, so dass Frankie nun zögert.

Überlegungen:

- a) „Würde es den Paten freuen, wenn ich das Problem selbst erledige?“
- b) „Es ist doch eine allgemeine Regel, als Gruppe zusammenzuhalten und niemanden ans Messer zu liefern.“
- c) „Würde mich Pauli auch eliminieren, wenn ich gesungen hätte?“
- d) „Da die Mafia nur funktioniert, wenn jeder Mafioso den anderen vertrauen kann, sollte ich an Pauli ein Exempel statuieren, um wieder die Einheit meiner Familie zu gewährleisten.“
- e) „Könnten ich von Pauli im Kampf verletzt werden?“